

Wildner, Manfred, Priv.-Doz., Dr. med.

Deputy Head Health and Nutrition, Bavarian Health and Food Safety Authority, Oberschleissheim, Germany. Senior Lecturer for Epidemiology and Public Health, Ludwig-Maximilians-University Munich.

MPH Stellvertretender Abteilungsleiter Gesundheit und Ernährung am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim, Deutschland. Lehrbefugnis für Epidemiologie und Public Health an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Wie kann man Epidemiologie lernen?

Epidemiologie ist ein Fachgebiet, in dem spezielle, meist „quantitative“, Methoden zum Einsatz kommen. Diese werden im Allgemeinen über (Aufbau-) Studiengänge an Hochschulen vermittelt. Infolge eines Schwerpunktprogramms des Bundesministeriums für Forschung und Technologie aus den 80iger und 90iger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden entsprechende Studiengänge im Bereich Public Health und teilweise auch mit spezieller Namensgebung für Epidemiologie aufgebaut und stehen seither auch in Deutschland Interessierten offen. Der akademische Abschluss ist häufig ein Master of Public Health (MPH), vereinzelt finden sich inzwischen auch schon spezialisierte Master of Science (MSc)-Studiengänge, die z.B. als Master of Science and Epidemiology (MSE) oder auch als Master of Science in epidemiologischen Spezialgebieten angeboten werden. Universitäre postgraduale Studiengänge Public Health finden sich u.a. in München, Heidelberg, Dresden, Düsseldorf, Berlin, Hannover, Bielefeld und Bremen. Ein spezifischer Master of Science in Epidemiology wird z.B. an den Standorten Bielefeld, Berlin und München angeboten. Für den speziellen Bereich der Infektionsepidemiologie werden nationale und europäische Ausbildungsgänge am Robert Koch-Institut in Berlin angeboten. Diese haben in ihrer ausführlichen Form eine Dauer von zwei Jahren. Aktuelle Auskünfte können über die Deutsche Gesellschaft für Public Health (Kommission Lehre) oder die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) eingeholt werden. Von letzterer wird auch als eine Art „Facharztäquivalent“ ein Zertifikat Epidemiologie vergeben. Dies setzt eine mehrjährige aktive und erfolgreiche epidemiologische Tätigkeit voraus.

Weitere Angebote im deutschen Sprachraum sind das interuniversitäre Weiterbildungsprogramm Public Health der Schweiz sowie Angebote der Universitäten in Hall in Tirol und Graz (*für die Vollständigkeit der Nennungen wird keine Gewähr übernommen*). Darüber hinaus finden sich eine Vielzahl von oftmals

englischsprachigen Angeboten im europäischen Ausland: In London (London School of Tropical Medicine and Hygiene), in Rotterdam (Erasmus Universität) und in Skandinavien (Nordic School of Public Health), um nur einige zu nennen. Hinzu kommen die großen außereuropäischen Ausbildungsstätten wie z. B. die Harvard School of Public Health, die Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health oder die McGill Universität in Montreal. Neben den meist 1- bis 2jährigen „master level“ - (MPH, MSc/MSE) und den mehrjährigen „doktoral level“-Programme (PhD) werden eine Vielzahl von Kurz- und Sommerkursen angeboten, deren Qualität oft sehr gut ist und einen ersten Schritt in das Feld erlaubt.